

Alois Kofler

# Ausgewählte Pflanzen-Gallen

Eigentlich alle Lebewesen werden durch verschiedenste Viren, Bakterien, Pilze, auch andere Pflanzen und Tiere befallen, um Nahrung und Nutzraum für die eigene Entwicklung zu gewinnen. Viele davon erzeugen Veränderungen der Körperform, besonders auffallende davon sind die Pflanzen-Gallen. Sie treten in verschiedenen oft sehr typischen Formen auf. Dieses recht vielfältige umfangreiche Kapitel nennt man Gallenkunde oder Cecidologie.

In der Folge werden nur einige wenige Pflanzengallen vorgestellt, meist solche die leicht kenntlich und typisch sind oder auch gut dokumentiert werden konnten. Jedenfalls soll die Aufmerksamkeit auf solche Bildungen gelenkt werden. In der Folge werden nach den deutschen Namen die Verursacher in Klammer gestellt. Die Beschreibungen der Gallen kann nur sehr kurz erfolgen, die Artenfülle ist für ausführliche Texte einfach zu groß. Die Tiere dazu werden nicht abgebildet, sie sind meist sehr klein und unscheinbar, auch nicht immer zu finden, eher aus den eingetragenen Gallen mit Geduld zu züchten. Auch die Mitteilung wichtiger Literatur musste wegbleiben.

## PILZE (FUNGI)

Von einigen Wildwuchsformen an verschiedenen Bäumen und Sträuchern wurde bereits in den Osttiroler Heimatblättern berichtet: 1994 Jgg. 62 (9-10), 1996 Jgg. 64 (5-6) und 2005 Jgg. 73 (7-8) (Hexenbesen), 2001 Jgg. 69 (4-5) (Vier Blattlausgallen an Ulme) und 2005 Jgg. 73 (7-8) (Der Schlafapfel).

„Alpenrosenäpfel“ (*Exobasidium rhododendri*) können im Gebirge regelmäßig an Triebspitzen der beiden Rhododendron-Arten (*Rh. ferrugineum*: Rost-Alpenrose vor allem in den Zentralalpen, *Rh. hirsutum* Wimper-Alpenrose, Almrausch, vorwie-



Alpenrose-Pilzgalle („Alpenrosenäpfel“) – Iselsberg: Raner Alm 2005.



Flieder-Gallmilbe – Lienz-Stadt: Eichholz, November 2002.



Haselnuss-Gallmilbe – Leisach, Bahndamm 2006.



Spitzahorn-Gallmilbe – Kärnten, Krumpendorf 2005.

gend in den Kalkalpen) beobachtet werden. Hervorgerufen sind diese Bildungen durch Pilze und gut kenntlich an der hellgrünen oder roten bis gelben Farbe und die Größe von bis zu 3 cm Durchmesser. Andere Arten dieser Basidienpilz-Gattung erzeugen unauffälligere Bildungen z. B. an Heidelbeere, Moosbeere, Rauschbeere – und Preiselbeere.

## MILBEN (ACARINA)

Sehr auffallend sind auch die kleinen, oft in großer Zahl auf den Blättern von Bäumen und Sträuchern auftretenden „Milbengallen“, die sehr kleinen Spinnentiere dazu sind nur mikroskopisch im Inneren zu finden:

**Haselnuss-Gallmilbe (*Phytoptus avellanae*):** Im Frühjahr an den aufgetriebenen rundlichen und dann bis 10 mm großen Knospen erkenntlich, aber leicht zu übersehen und daher scheinbar selten, vor allem an der heimischen Haselnuss (*Corylus avellana*) und gepflanzten Arten.

**Spitzahorn-Gallmilbe (*Aceria macrorrhyncha*):** Gebracht aus Krumpendorf durch Hr. Aeg. Bernhart, die fragliche Bildung wurde geklärt, eine Behandlung des Baumes war nicht nötig, der Befall am Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) war aber sehr auffallend. Die Milben-Art könnte auch bei unseren Ahorn-Arten in Gärten oder im Wald beobachtet werden.

**Erlen-Blattmilbe (*Eriophyes*-Arten):** An Grauerle (*Alnus incana* und anderen Arten). – Kleine bis 2 mm lange Auswüchse auf der Blattfläche, zuerst grün dann rot gefärbt und höckerig, am Grunde eingeschnürte auffallende Bildung.

**Flieder-Gallmilbe (*Eriophyes loewi*):** Knospen gehäuft, auswachsende Kurztriebe auch mit gestauchten und verdickten Knospen, hexenbesenartige Bildungen, Blätter oft nur schuppenartig.



Erlenblatt-Gallmilbe – Amlach, Alter See 2002.





▲ *Eschen-Gallmilbe* („*Eschenklunkern*“) – *Lienzer Talboden mehrfach, trocken im Winter*.  
*Eschen-Gallmilbe – Lienzer Talboden, ► wenig beobachtet, im Sommer.*



**Eschen-Klunkern, Eschen-Gallmilbe (*Aceria fraxinivora*):** Gallen an den Blütenständen von Eschen (*Fraxinus excelsior*, *F. ornus*), schon ab Mai grüne dann braune und höckerige Massen mit blumenkohlartiger Wuchsform in großer Zahl, auch die Blütenstiele missgebildet; im entlaubten Zustand ab Herbst bis zum Frühjahr sehr gut sichtbar, sehr häufig und manchmal der ganze Baum befallen.

**Insekten** unterschiedlicher Gruppen verursachen als Gallenbildner sehr viele und oftmals auffallende Formen an verschiedensten Pflanzen. Für die vielen Arten solcher Insekten werden nur einige typische Fallbeispiele angeführt.

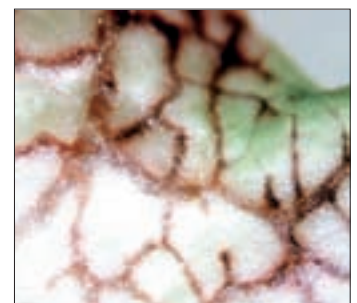
**BLATTFLÖHE (PSYLLINA)**

**Eschen-Blattfloh (*Phyllospis fraxini*):** Das kleine Insekt ist leicht kenntlich an den schwarz gefleckten Flügeln, die eher unscheinbaren Falt-Gallen an den Blatträndern fallen schon weniger auf. In Osttirol kennen wir derzeit bereits 30 Arten dieser Tiere (Stand 1991), die damals alle erstmalig verzeichnet werden konnten. Der Spezialist für diese Tiere ist Dr. D. Burckhardt in Basel. Ihm gehört auch an dieser Stelle ganz besonderer Dank für die jahrelange Zusammenarbeit.

**BLATTLÄUSE (HOMOPTERA)**

**Blattsauger:** oft mit Wirts- und Generationswechsel.

**Rote Fichtengallenlaus (*Adelges laricis*):** In unseren Fichtenwäldern recht häufig.



▲ *Eschen-Blattflohgalle – St. Johann, Oblas 2003: Blatt*  
◀ *gesamt und Mikrostruktur der Galle.*



▲ *Rote Fichtengallenlaus – Tristacher See 2002.*  
◀ *Grüne Fichtengallenlaus – in Fichtenwäldern verbreitet.*



*Terebinthen-Blattlausgalle – Istrien 2002, jung, grünlich, kleiner.*



*Terebinthen-Blattlausgalle – Istrien 2002, ausgewachsen, größer, bräunlich.*





*Pappelblattrippen-Gallenlaus – Ainet 2004.*



*Späte Spiralgallenlaus – Stadtgebiet-Lienz: Liebburg und Friedhof öfters.*

fig und als kirschgroße Bildungen mit grünen Verwachsungsrändern und außen abstehenden Nadeln, die am Scheitel fehlen, kennlich, der Artnamen bezieht sich auf den Wechsel der Tiere zur Lärche (*Larix decidua*).

**Grüne Fichtengallenlaus (*Sacchiphantes viridis*):** Ebenfalls an Fichte nicht selten, etwas größer als die vorige Art, mit rötlichen Verwachsungsrändern der Schuppen an den ananasähnlichen Gallen.

**Weißdorn-Blattlausgallen (*Dysaphis* sp.):** Oft sehr zahlreich an den Heckenzäunen der 2 Weißdornarten (*Crataegus monogyna* und *Cr. oxyacantha*): Die Arten



*Buchenblatt-Gallmücke – Lienzer Dolomiten, in der Buchenzone regelmäßig.*

dieser Blattläuse sind nur schwer unterscheidbar, zudem wechseln die geflügelten Formen zu verschiedenen krautigen Pflanzen.

**Terebinthen-Blattlaus (*Baizongia pistaciae*):** Auffallend große Gallen findet man in den benachbarten südlichen Ländern. In den großen Bildungen (14 cm lang, 5 cm breit) leben Tausende von kleinen Blattläusen, die durch ihr Saugen die Pflanze zur Bildung dieser Form veranlassen. Diese Art lebt an den Sprossen vom Terpentinbaum (*Pistacia terebinthus*) und wurde als besonders auffallende Bildung von H. Deutsch aus Istrien überbracht. Besten Dank für das Interesse dazu.



*Weißdorn-Blattlausgalle – Lienz-Stadt: Gilmweg 2004.*



*Pappelblattstiel-Galle – Lienz-Stadt: Friedhof 2003.*



*Zitterpappel-Blattstielgalle – St. Johann: Oblas-Stausee 2004.*



*Buchen-Gallmücke – Nikolsdorf, rechte Drau-Au 2006.*



*Himbeerruten-Gallmücke – Talboden: verschiedene Orte, Trockenform im Frühjahr.*



*Ahornblatt-Gallmücke – Tristach: Instein Alm 2002.*





Lindenblatt-Gallmücke – Lengberg 2004  
Winterlinde (*Tilia cordata*).

**Pappelblattrippen-Gallenlaus (*Pemphigus filaginis*):** Taschenförmig, 20 mm lang, oben 10 mm breit, gelblich oder rötlich, auf der Mittelrippe an mehreren Pappelarten (Schwarzpappel, *Populus nigra*, Hybrid-Pappel *P. xcanadensis*).

**Späte Spiralgallenlaus (*Pemphigus spirothecae*):** Vor allem im Herbst an den Blattstielen verschiedener Pappeln (besonders *Populus nigra* var. *pyramidalis*, Pyramidenpappel) regelmäßig zu finden und an der gedrehten Form der jüngsten Achsen (bis 30 mm lang, 12 mm breit, bei uns meist kleiner) eindeutig zu kennen.

**Pappel-Blattstielgalle (*Pemphigus bursarius*):** Schon ab dem Frühjahr ebenfalls an den Blattstielen der Schwarzpappel, bis 15 mm lang, aber nicht gedreht, daher unschwer zu unterscheiden, die Öffnung an der Spitze ist leicht verdickt, seltener als vorige.

**Zitterpappel-Blattstielgalle (*Syndiplosis populi*):** An verschiedenen Pappeln, vor allem an jungen Zitterpappeln (*Populus tremula*). Erbsengroße kugelige Gallen in größerer Zahl beisammen, grün bis rötlich gefärbt. Offenbar recht selten.

**GALLMÜCKEN (CECIDOMYIDAE)**

**Buchenblatt-Gallmücke (*Mikiola fagi*):** Auf der Oberseite von Buchenblättern (*Fagus silvatica*) fast regelmäßig zu sehen, recht groß (3-5 mm breit, 5-10 mm lang), eiförmige oben zugespitzt-eiförmige Zäpfchen, jung grün später mehr oder weniger gerötet, die weiße Larve lebt im Inneren.

**Buchen-Gallmücke (*Hartigiola annulipes*):** Ebenfalls auf der Blattoberseite von Buchen, behaart oder kahl, aber schlank, zylindrisch-walzig, 3-4 mm Durchmesser.

**Himbeerruten-Gallmücke (*Lasiopatera rubi*):** Unterschiedlich große Bildungen bis 30 mm lang, bis 15 mm breit, an den Jungzweigen von Himbeeren und Brombeeren (*Rubus* sp.), meist rundlich-tonnenförmig mit Anschwellungen, später holzig mit rauher Rinde. Ausgewachsen schon ab Juni, viel besser im Herbst und Frühjahr nach dem Laubfall zu finden, wenn die zahlreichen Insekten geschlüpft sind und die Galle viele Schlupflöcher hat.

**Ahornblatt-Gallmücke (*Contarinia acerplicans*):** Blattfläche von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) mit kahler, oft blutroter, schwach verdickter Faltung (*acerplicans* = scharfgefaltet), die Innenhöhlung mit weißen Haaren ausgekleidet. – Bisher erst ein Nachweis: Tristach: am Weg zur Instein Alm 1620 m; die Determination besorgte dankenswerterweise Dr. D. Burckhardt am Museum Basel!

**Lindenblatt-Gallmücke (*Didymomyia reaumuriana*):** Auf der Blattoberseite verschiedener Lindenarten, auf der einen Seite



Eichenschwamm-Gallwespe („Schwamm-  
apfel“, „Kartoffelgalle“) Nikolsdorf:  
Schloss Lengberg 2004.

gewölbt-kegelförmig, auf der anderen mehr wulstig, oft gelb oder rötlich, bis 4 mm lang.

**Weidenrosen-Gallmücke (*Rhabdophaga rosaria*):** Typische Verwachsungen der grünen Blätter an der Triebspitze, verschieden groß, weil auch von mehreren anderen Arten verursacht, aber regelmäßig an verschiedenen Weiden (*Salix* sp.). Im Winter bleibend, aber trocken.

**Weidenruten-Gallmücke (*Rhabdophaga salicis*):** Vor allem an breitblättrigen Weidenarten (*Salix* sp.) auf den einjährigen, also obersten Achsen, auch auf Blattstielen und Blattmittelrippen, 10 mm lang, 5-12 mm dick, ungleich rundlich.

**GALLWESPEN (CYNIPIDAE)**

**Brombeerruten-Gallwespe (*Diastrophus rubi*):** An jungen Brombeerruten (*Rubus*-Arten) 3-8-cm lang, 1 cm breit, vielkammerig, kugelig-höckerige Anschwellungen mit glatter Rinde, vor allem im Frühjahr an laublosen Zweigen gut zu finden. Nicht selten.

„Schwamm-  
apfel“ oder „Kartoffel-  
galle“ (*Biorhiza pallida*): An der Zweig-  
spitze verschiedener Eichen (v. a. Stiel-



Weidenrosen-Gallmücke – Tassenbach:  
Stausee 2002.

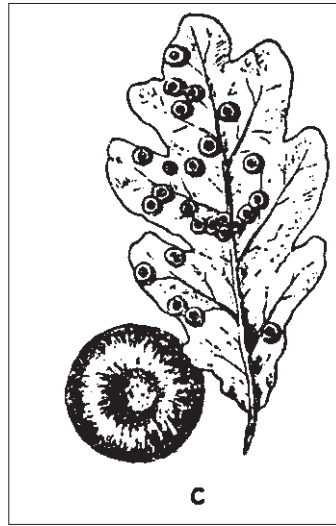


Weidenruten-Gallmücke – Kals: Lucknerhaus 2.020 m, Weide  
fraglich 2004.



Brombeerruten-Gallwespe – Leisach: rechter Drauweg, trockene  
Frühjahrsformen 2002.





Schwammkugel-Gallwespe – Lienz: Maria Trost um 1995. – *Andricus* sp.: große Galle aus Istrien 2002, Querschnitt: im Zentrum die einzige Zelle, in der sich die Wespe entwickelt.

Seidenknopf-Gallwespe und Große Linsen-Gallwespe – (Weber 1974). – Beide und noch andere *Neuroterus*-Arten sind auf der Unterseite von Eichenblättern zu suchen und sicher auch noch zu finden.

eiche *Quercus robur*) auffallend große unregelmäßige Galle. Die Art hat wie andere auch 2 Generationen: die ungeschlechtliche der Weibchen lebt an den Eichenwurzeln, bis 50 cm tief in Gruppen kugelförmiger Gallen, die andere im Zweigbereich.

**Schwammkugelgalle: (*Andricus kollari*):** An den Seiten-Knospen mehrerer Eichen-Arten (bei uns an der viel häufigeren Stieleiche *Quercus robur*), 3-4 cm Durchmesser, auffallend groß und unregelmäßig rundlich, bei uns eher selten.

**Eichenblatt-Ziergalle (*Cynips longiventris*):** An der Unterseite von Eichenblättern, auffallend durch die Färbung: gelb oder rot mit ungenau ringförmigen Bändern und oft mehrfach an einem Blatt, Mai bis Juni, 8-10 mm Durchmesser.

**Seitenknopfgallen (*Neuroterus numismalis*):** Auf der Unterseite von Eichenblättern meist in größerer Zahl, ungleich häufig, oft auch übersehen, 2-3 mm breit, rundlich flach, in der Mitte eingesenkt, (münzenförmig nummus, numus = die Münze).

**Große Linsengallen (*Neuroterus quercusbaccarum*):** Ebenfalls auf der



Gundelreben-Gallwespe – Lienz: Grafenanger 2006.

Unterseite von Eichenblättern in großer Zahl, scheinbar häufig, 4-6 mm breit, rund ohne Eindellung in der Mitte, im Herbst abfallend.

**Schlafapfel, Rosenapfel, Bedeguar (*Diplolepis rosae*):** An verschiedenen Rosensträuchern, auffallend groß mit 5 und mehr cm Durchmesser, jung mit langen farbigen fädigen Auswüchsen. Die Larven leben im Inneren und regen die Pflanze zur Bildung dieser Form an und entwickeln sich in kleinen Kammern mit holziger Hülle. Diese Art wird von mehreren anderen Wespenarten regelmäßig parasitiert. Weitere Gallwespen-Arten mit glatten, grünen Kleingallen sind zusätzlich bekannt:

**Gundelreben-Gallwespe (*Liposthenes glechomae*):** Von dieser seltenen Art bisher nur ein Fund, den die Hausfrau S. Gasser aus Lienz in ihrem Garten an der Lippenblütler-Pflanze Gundelrebe oder Gundermann (*Glechoma hederacea*) fand. Nur wenige kleine Wespen schlüpften nach Wochen aus den mehr als erbsengroßen runden grünen, später braunen behaarten Gallen. Besten Dank für die Übermittlung.



▲ Schlafapfel-Gallwespe – Galle und Gallen-Inneres mit Larvenkammern, an Rosen häufig. ▶



Eichenblatt-Ziergallwespe – Lienz Talboden: Sonnseite, häufig.

Wenn nicht anders angegeben  
Aufnahmen von A. Kofler

#### IMPRESSUM DER OHBL.:

Redaktion: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini.  
Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Anschrift des Autors dieser Nummer: Mag. Dr. Alois Kofler, Meranerstraße 3, A-9900 Lienz.

Manuskripte für die „Osttiroler Heimatblätter“ sind einzusenden an die Redaktion des „Osttiroler Bote“ oder an Dr. Meinrad Pizzinini, A-6176 Völs, Albertstraße 2 a.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Osttiroler Heimatblätter - Heimatkundliche Beilage des "Osttiroler Bote"](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007-75-7\\_c](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: [Ausgewählte Pflanzen-Gallen 1](#)